



Protokoll: 8/2021

Datum: Montag, 31. Mai 2021

Zeit: 18:30 – 21:10

Ort: Gemeindesaal, Gemeindehaus Zullwil

Anwesend: Sandra Christ Vorsitz
Lukas Vögtlin Gemeindevizepräsident
Anita Colin
Christine Helfenfinger

Entschuldigt: Markus Saner

Gäste: Beat Zimmer Gemeindeschreiber
German Wiggli
Christoph Gubler
Sepp Borer
Esther Wunderlin
Mischa Koch

1. Begrüssung

Sandra Christ begrüsst alle Anwesenden zur heutigen Sitzung.

Es gibt keine weiteren Einwände und Bemerkungen zur Traktandenliste und die Sitzung startet wie geplant.

2. Protokoll 7/2021

://: Der Gemeinderat genehmigt **einstimmig** das Protokoll 7/2021 vom 17. Mai 2021.

3. Gespräch Germann Wiggli /Werkhof

An der letzten Gemeinderatssitzung hat sich herausgestellt, dass der Forstbetrieb Schwarzbubenland doch noch kein fester Werkhof gefunden hat. So möchten wir die FBGS zu einem klärenden Gespräch einladen und die Mietbedingungen für das Feuerwehrmagazin neu verhandeln. Die eingeladenen Gäste stellen sich kurz vor: German Wiggli, Präsident, Christoph Gubler, Betriebsleiter, Borer Sepp, Förster. Herr Wiggli gibt einen kurzen Überblick über den Forstbetrieb. Dem Forstbetrieb Schwarzbubenland sind 11 Verbandsgemeinde angegliedert. Er ist somit der grösste Forstbetrieb im Kanton Solothurn. Lukas Vögtlin fragt German Wiggli, dass es zu diversen Fragen betreffend Vermietung der Infrastruktur, respektive Werkhofs (MZA Katzenflühli) gekommen sei. Lukas Vögtlin möchte von Herrn Wiggli wissen, ob der Forstbetrieb immer noch Interesse an den Räumlichkeiten hat. Herr Wiggli merkt an, dass der Forstbetrieb im Moment keine Büroräumlichkeiten sucht, aber immer noch Interesse an den Werkhofräumlichkeiten hat. Der Forstbetrieb sei im Moment in der Konsolidierungsphase und habe diverse Räumlichkeiten gemietet. Bisher hat man noch nichts Optimales gefunden. Lukas Vögtlin fragt Herrn Wiggli, ob das Mietinteresse mit einer Mitgliedschaft im Forstbetrieb gekoppelt sei. Herr Wiggli sieht dies als Bedingung, da der Forstbetrieb mit einer Miete von sicher 5 Jahren rechnet und gewisse Investitionen im Werkhof tätigen würde. Auch sieht der Forstbetrieb seine Zukunft in einem zentralen Gebäude (Neubau), in welchem alles Platz hat. Lukas Vögtlin merkt an, dass die Vermietung und die dazugehörige Mitgliedschaft sicher durch die Forstkommission besprochen werden muss. Auch würde ein Beitritt eine Zustimmung durch die Gemeindeversammlung benötigen. Lukas Vögtlin bedankt sich bei den Gästen des Forstbetriebs und verabschiedet diese.

://: Kenntnisnahme

4. Allmendreglement

Das Allmendreglement besteht bereits, musste aber überarbeitet werden. Mit einer Vorlage und Überarbeitung mit Herr Peter Brügger vom Solothurner Bauernverband ist das Allmendreglement soweit zur Genehmigung fertig, damit dies an der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden kann. Lukas Vögtlin hat in der vorliegenden Version die Punkte, welche in der letzten Gemeinderatsitzung diskutiert wurden, angepasst und implementiert. Das für die Gemeindeversammlung vorliegende Allmendreglement soll durch den Gemeinderat zu Händen der Gemeindeversammlung genehmigt werden. Der Gemeinderat diskutiert ein weiteres Mal gewisse Punkte und vertagt die Genehmigung auf die nächste Sitzung.

://: Der Gemeinderat vertagt den Beschluss auf die nächste Gemeinderatssitzung.

5. Antwortschreiben an VVZ

An der letzten Gemeinderatsitzung vom 17.5.21 erwähnte Anita Colin unter „Diverses“ ihr Telefonat vom 10.5.21 mit Walter Stebler betreffend einem anderen Thema. Ein Passant teilte Herr Stebler Anita Colin mit, dass ein Schreiben des Verschönerungsvereins (VVZ) an die Gemeindegeschick worden sei. Das Schreiben betreffe die Gemeindebeiträge an den VVZ. Der Inhalt des Schreibens wurde dem Gemeinderat an der Gemeinderatsitzung vom 17. Mai 2021 mitgeteilt. Sandra Christ war der Annahme, dass jedes Ratsmitglied das Schreiben erhalten hatte. Nach der Gemeinderatsitzung liess der Gemeindegeschreiber Beat Zimmer dem Gemeinderat das Schreiben des VVZ per Mail zukommen.

Leider wurde bei der Publikation des Textes zum Seniorenausflug im Infoblatt die Stellungnahme des Gemeinderates nicht abgedruckt. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass der Inhalt des publizierten Textes des VVZ nicht ganz den Tatsachen entspricht. Der Gemeinderat wurde im Schreiben des VVZ für die Absage des Seniorenausflugs verantwortlich gemacht. Fakt ist aber, dass die Gemeindeversammlung den Sparmassnahmen des Gemeinderates aufgrund der desolaten Finanzlage der Gemeinde zugestimmt hat. Ein Teil der Sparmassnahmen waren unter anderem die Beiträge der Gemeinde an die Vereine. Aufgrund des wegfallenden Vereinsbeitrags hat sich der VVZ entschlossen, den Seniorenausflug zu streichen. Trotzdem ist hier zu erwähnen, dass es ein Seniorenessen geben wird, welches durch das Altersheim Stäglin gesponsert wird. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass ein Antwortschreiben an den VVZ (Präsident und Aktuar) gesendet werden soll. Dieses soll im nächsten Infoblatt als Stellungnahme des Gemeinderats veröffentlicht werden.

Anita Colin beantragt den Versand des beigelegten Antwortschreibens an den VVZ und die Publikation im nächsten Infoblatt.

://: Der Gemeinderat beschliesst, **einstimmig** einen Brief mit der Stellungnahme der Gemeinde an den VVZ zu verfassen und diesen im nächsten Dorfblatt zu publizieren.

Schreiben an Walter Stebler (Präsident) und Ruedi Kohler (Aktuar)

6. Arbeitsplatzanalyse Verwaltung Nunningen

In der Gemeinderatsitzung vom 3. Februar 2020 forderte der Gemeinderat die Gemeinde Nunningen auf, eine Arbeitsplatzanalyse zu initiieren. Diese Forderung entstand nach dem Treffen vom 07.01.2020 zwischen Heiner Studer, Christoph Krebs und Sandra Christ, um die angefallenen Zusatzkosten, aus Sicht von Nunningen und die Stellenprozente zu diskutieren, Beat Zimmer wendet, nach Angaben von Heiner Studer zu viele Stunden für Zullwil auf, so dass zu wenig Zeit für die Gemeinde Nunningen bleibt. Da für Gemeindegeschreiberei und Kanzlei 80 Stellenprozente vorgesehen sind, war Christoph Krebs und Sandra Christ der Ansicht, dass vorab eine Arbeitsplatzanalyse gemacht werden sollte, da die 80 %, mit Sicht in die Vergangenheit grosszügig berechnet seien. Mit einer Arbeitsplatzanalyse sollen Fakten geschaffen werden und kann als Diskussionsgrundlage für die zukünftige, konstruktive Zusammenarbeit dienen. Mittlerweile wurde

eine Offerte von der Firma Progema Stocker eingeholt, welche zurzeit die Gemeindeschreiberei Meltingen ad Interim führt. Die Arbeitsplatzanalyse würde gemäss Heiner Studer ca. 4 Tage in Anspruch nehmen (Details in der Beilage). Heiner Studer schlägt vor, die Kosten nach Einwohner aufzuteilen. Die gesamte Analyse würde ca. CHF 6200.—kosten. Der Anteil von Zullwil würde somit ca. CHF 1600.—betragen.

://: Der Gemeinderat beschliesst **einstimmig** den Entscheid bis nach dem Treffen mit dem Gemeinderat Nunningen zu vertagen.

7. (nicht öffentlich)

8. Publikationen Römisch-katholische Kirchgemeinde Oberkirch

Die katholische Kirche hat die Gemeinde angefragt, ob sie in ihrem Infoblatt die Publikation der Einladung zur Rechnung und Budget der Kirchgemeindeversammlung publizieren würde. Der Gemeinderat hat dies an der GR-Sitzung vom 26.04.2021 bereits unter Verschiedenes diskutiert. Er war der Meinung, dass die Kirchgemeinde Oberkirch das Pfarrblatt als öffentliches Publikumsorgan hat. Auch sei dies in der in der Kirchgemeindeordnung der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Oberkirch unter §11 Abs. 3 so festgehalten.

Trotzdem ist der Kirchenrat nochmals auf Lukas Vögtlin zugekommen und möchte einen Entscheid, welcher in einem Traktandum festgehalten werden soll. Lukas Vögtlin möchte den Gemeinderat nochmals um seine Meinung fragen, ob es trotz der Kirchgemeindeordnung möglich wäre, zwei Publikationen (Einladung Budget und Einladung Rechnung) im Dorfblatt zu veröffentlichen. Diese Publikationen wurden bisher noch nie im Infoblatt veröffentlicht. Andere Publikationen (Aushang, Auflage in der Gemeindeverwaltung usw.) sollen nicht publiziert oder aufgelegt werden.

://: Der Gemeinderat beschliesst **einstimmig**, dass die Publikation der Einladung Budget und Einladung Rechnung der Römisch-katholische Kirchgemeinde Oberkirch unter Voraussetzung der Kostenübernahme der Mehrkosten von CHF 250.--, bewilligt wird.

9. Coronavirus (ständiges Traktandum)

Diese Öffnungsschritte hat der Bundesrat per 31. Mai 2021 beschlossen:

Private Treffen:

Die Limiten für private Treffen erhöht der Bundesrat von zehn auf dreissig in Innenräumen und von 15 auf fünfzig draussen. Für diesen Bereich wurden in der Konsultation zunächst keine Änderungen vorgesehen. Für Menschenansammlungen im öffentlichen Raum gelten keine Einschränkungen mehr.

Restaurants:

Innenräume dürfen am Montag wieder öffnen. Pro Tisch sind maximal vier Personen erlaubt. Auf Terrassen sind neu auch Sechsertische möglich. Am Tisch muss keine Maske getragen werden, wer sich im Restaurant bewegt drinnen und draussen muss hingegen eine Maske tragen. Für das Personal gilt eine Maskenpflicht. Die Sperrstunde zwischen 23 und 6 Uhr ist aufgehoben.

Publikumsveranstaltungen:

Für Public Viewings, Konzerte oder Gottesdienste gilt neu in Innenräumen eine Obergrenze von 100 statt 50 Personen und draussen von 300 statt 100 Personen.

Homeoffice:

Der Bundesrat wandelt die Homeoffice-Pflicht in eine -Empfehlung um jedoch nur für Betriebe, die einmal pro Woche testen. Sobald alle Personen geimpft sind, die dies möchten, soll die Homeoffice-Regel ohne Vorgaben gelockert werden.

Breitensport und Laienkultur:

Neu dürfen maximal 50 statt 15 Personen gemeinsam tätig sein. Publikum ist zugelassen. Wettkämpfe von Mannschaftssportarten sind nur draussen erlaubt. Im Freien sind Chorkonzerte wieder zugelassen.

Hochschulen:

Die Beschränkung auf maximal 50 Personen für Präsenzveranstaltungen ist aufgehoben. Voraussetzung ist ein Testkonzept und eine Genehmigung des Kantons. Die Masken- und Abstandspflicht gilt weiterhin.

Anlässe ohne Publikum:

Vereinsanlässe oder Führungen sollen innen und aussen mit maximal 50 statt wie bisher 15 Personen möglich sein. Dies gilt auch für private Anlässe wie Hochzeits- oder Geburtstagsfeiern, die nicht in den eigenen privaten Räumlichkeiten stattfinden.

Quarantäne:

Neu werden auch Geimpfte und Personen unter 16 Jahren für sechs Monate von der Kontaktquarantäne und der Reisequarantäne ausgenommen. Sie müssen bei der Einreise auch keinen Testnachweis oder Kontaktdaten vorlegen. Voraussetzung ist laut dem Bundesrat eine vollständige Impfung mit einem in der Schweiz oder durch die Europäische Arzneimittel-Agentur zugelassenen Impfstoff. Die Ausnahmen gelten nicht für genesene und geimpfte Personen, die aus Ländern mit besorgniserregenden Virusvarianten einreisen.

Hallenbäder:

Ab Montag ist der Besuch von Hallenbädern und Wellnesseinrichtungen wieder erlaubt.

Grossveranstaltungen mit über 1000 Personen:

An der heutigen Sitzung hat der Bundesrat entschieden, wann und in welcher Form Grossveranstaltungen wieder stattfinden können. Der Öffnungsplan sieht diese drei Schritte vor:

Pilotveranstaltungen ab dem 1. Juni 2021

Ab dem 1. Juni sind an Pilotveranstaltungen innen maximal 600 und draussen 1000 Personen erlaubt. Im Freien gilt die Maskenpflicht am Sitzplatz nicht. Pro Kanton können fünf solcher Veranstaltungen durchgeführt werden.

Grossveranstaltungen ab dem 1. Juli 2021

Maximal 3000 Personen dürfen ab dem 1. Juli in Innenräume. Draussen können Veranstaltungen mit Sitzpflicht und zwei Drittel der Kapazität mit maximal 5000 Personen stattfinden. Ohne Sitzpflicht sind bei halber Kapazität maximal 3000 Personen möglich. Für den Einlass ist ein gültiges Covid-Zertifikat Pflicht.

Grossveranstaltungen ab dem 20. August 2021

Ab dem 20. August können Veranstaltungen mit maximal 1000 Personen stattfinden. Die Kapazitätsbeschränkungen für Innenräume werden aufgehoben.

://: Kenntnisnahme

10. Verschiedenes

Beat Zimmer:

Vorlage Dorfblatt: Der Arbeitsaufwand zum Erstellen des Dorfblattes ist wegen fehlender Komptabilität mit grossem Zeitaufwand verbunden. Durch das einmalige Erstellen einer kompatiblen Vorlage würde der Zeitaufwand stark vermindert. Die Gemeinde Nunningen wird dies so umsetzen. Es wäre vermutlich günstiger, wenn dies gemeinsam in Auftrag gegeben werden könnte. Beat Zimmer fragt den Gemeinderat an, ob Zullwil auch eine solche Lösung bevorzugen würde. Der Gemeinderat ist damit einverstanden. Es wird eine Offerte angefordert.

Sandra Christ

Kostengenerierung Traktanden: Sandra Christ bitte alle Gemeinderäte sich bei den Ressort-überschneidenden Traktanden vorher abzusprechen. Es soll für das gleiche Traktandum nur von einem Gemeinderat (Ressortverantwortlicher) eingegeben werden. Es entstehen sonst bei der Gemeindeschreiberei unnötige Abklärungskosten.

Anlass Gemeinsamer Schulträger: Sandra Christ war am Infoanlass für einen gemeinsamen Schulträger. Das Ziel des Schulträgers soll die Chancengleichheit für alle Schüler garantieren. Der Schulträger würde insgesamt für 1000 Schüler und 110 Lehrpersonen zuständig sein. Gleiche Lernziele für alle Schüler sollen garantiert sein. Dieses Umzusetzen wäre eine grosse Herausforderung. Sandra Christ war sehr erstaunt, da alle Gemeinderäte um einen Grundsatzentscheid direkt am Anlass angefragt wurden. Dieser kam hingegen nicht zustande. Ebenfalls wurde die Bildung einer Arbeitsgruppe verkündet, für welche noch Mitglieder gesucht werden.

11. (nicht öffentlich)

Für den Gemeinderat

Sandra Christ
Gemeindepräsidentin

Beat Zimmer
Gemeindeschreiber